

Jahresbericht
des
Königl. Katholischen Gymnasiums

zu

GLATZ

über das Schuljahr 1900—1901

durch welchen

zu der am 28. März stattfindenden Schlussfeierlichkeit

ergebenst einladet

Professor Dr. Wilhelm Schulte

Direktor.

Schulnachrichten.

1901. Progr. No. 197.

Glatz.

Druck von L. Schirmer.

1901.



99^e
2

199



Jahresbericht

Königl. Katholisches Gymnasium

GLATZ

über das Schuljahr 1890—1891

zu der am 25. März stattfindenden Schlussfeierlichkeit

Professor Dr. Wilhelm Schulte



Schuljahr

1891



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht der Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände.	OI	UI	OII	UII ¹	UII ²	OIII	UIII ¹	UIII ²	IV	V	VI	Sa.
Christliche Religionslehre												
a) katholische	2	2	2	2		2	2		2	2	3	19
b) evangelische	2			2			2			2	1	9
Deutsch	3	3	3	3	3	2	2	2	3	3	4	31
Latein	7	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	79
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	48
Französisch	2	2	2	3	3	3	3	3	4	—	—	25
Englisch	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch	2		2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	2	2	—	—	21
Erdkunde	—	—	—	1	1	1	1	1	2	2	2	11
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	4	3	3		4	4	4	38
Physik	2	2	2	2		2	—	—	—	—	—	10
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	2		2	2	2	8
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	2			—	—	2	2	2	2	2	—	12
Gesang	3					—	—	—	—	2	2	7
Turnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21
												351

2. Verteilung der Unterrichts-

	Ord- nariat	OI	UI	OII	UII
1. Professor Dr. Schulte, Direktor	OI	3 St. Deutsch 3 St. Geschichte	3 St. Geschichte		
2. Professor Dr. Arens					beurlaubt
3. Professor Sönn					beurlaubt
4. Professor Dr. Sieniewski	IV			3 St. Geschichte	
5. Professor Karake	OII	6 St. Griechisch		7 St. Latein 6 St. Griechisch	
6. Oberlehrer Urban	UIII		3 St. Deutsch		3 St. Deutsch 7 St. Latein
7. Oberlehrer Moecke		4 St. Mathematik 2 St. Physik	4 St. Mathematik 2 St. Physik	4 St. Mathematik 2 St. Physik	4 St. Mathematik 2 St. Physik
8. Oberlehrer Dr. Mühlau	OIII	2 St. Französisch	2 St. Französisch	2 St. Französisch	2 St. Französisch
9. Oberlehrer Dr. Hampel	V	3 Stunden Turnen		3 Stunden Turnen 2 St. Geschichte 1 St. Erdkunde	
10. Oberlehrer Sauer					behindert
11. Oberlehrer Wagner	UI	7 St. Latein	7 St. Latein 6 St. Griechisch		
12. Oberlehrer Dwarzynski		2 Stunden Englisch		3 St. Deutsch 2 St. Englisch	
13. Oberlehrer Dr. Thomaschik	UII				6 St. Griechisch
14. Konviktsass. Religionslehrer Regens Tschöke		2 St. Religionslehre 2 Stunden Hebräisch	2 St. Religionslehre 2 St. Hebräisch	2 St. Religionslehre 2 St. Hebräisch	2 St. Religionslehre
15. Probekandidat, Subregens Siegel	VI				
16. Pastor prim. Steffler, evang. Religionslehrer		2 Stunden Religionslehre			2 St.
17. Vikar Mioka, evang. Religions- lehrer					
18. Kaplan Theuser, kath. Relig- Lehrer					
19. Zeichenlehrer Nacol		2 Stunden wahlfreies Zeichnen			3 Stunden
20. Lehrer Winkler					
21. Lehrer Luppelt					

stunden und Ordinariate. I.

	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
3 St. Mathematik	3 St. Mathematik		2 St. Geometrie			17
bis zu den Sommerferien.						
bis zu den Sommerferien.						
	5 St. Latein 1 St. Erdkunde	9 St. Latein 2 St. Erdkunde			2 St. Erdkunde	22
				2 St. Erdkunde		21
	6 St. Griechisch 2 St. Geschichte					21
						24
3 St. Französisch 2 St. Geschichte 1 St. Erdkunde 2 St. Naturw.		4 St. Französisch				21
				3 St. Deutsch 8 St. Latein 3 St. Turnen		23
bis zum 25. Mal.						
			2 St. Geschichte			22
	2 St. Deutsch 4 St. Latein 3 St. Französisch			2 St. Schreiben	2 St. Schreiben	20
4 St. Latein 6 St. Griechisch				4 St. Rechnen	4 St. Rechnen	24
2 St. Religionslehre	2 St. Religionslehre	2 St. Religionslehre	2 St. Religionslehre	2 St. Religionslehre		20
2 St. Deutsch 3 St. Latein		3 St. Deutsch			4 St. Deutsch 8 St. Latein	20
Religionslehre						4
	2 Stunden Religionslehre			2 Stunden Religionslehre 1 St. Religionslehre		5
					3 St. Religionslehre	3
2 St. Zeichnen Gesang	2 St. Zeichnen	2 St. Rechnen 2 St. Zeichnen	2 St. Naturb. 2 St. Zeichnen	2 St. Naturb. 3 St. Turnen	2 St. Naturb. 3 St. Turnen	24
3 St. Turnen						3
	3 St. Turnen	3 St. Turnen				6
						300

2. Verteilung der Unterrichts-

	Ordinariat	OI	UI	OII	UIP	UIP
1. Professor Dr. Schulte, Direktor	OI	3 St. Deutsch 3 St. Geschichte	3 St. Geschichte			
2. Professor Dr. Arens	OII			3 St. Deutsch		3 St. Deutsch
3. Professor Simon	UIIP					
4. Professor Dr. Sienlowski	IV			3 St. Geschichte		1 St. Erdkunde
5. Professor Korack	OII	6 St. Griechisch		7 St. Latein 6 St. Griechisch		
6. Oberlehrer Urban	UIP		3 St. Deutsch		3 St. Deutsch 7 St. Latein 6 St. Griechisch	
7. Oberlehrer Moscke		4 St. Mathem. 2 St. Physik	4 St. Mathem. 2 St. Physik	4 St. Mathem. 2 St. Physik	4 St. Mathem.	
8. Oberlehrer Dr. Mühlau		2 St. Französisch	2 St. Französisch	2 St. Französisch	3 St. Französisch	3 St. Französisch
9. Oberlehrer Dr. Hampel	V	3 St. Turnen		3 Stunden Turnen 2 St. Geschichte 1 St. Erdkunde		
10. Oberlehrer Sauer					2 St. Physik	4 St. Mathem. Physik
11. Oberlehrer Wagner	UI	7 St. Latein	7 St. Latein 6 St. Griechisch			
12. Oberlehrer Dworzynski	UIIP	2 St. Englisch		2 St. Englisch		
13. Oberlehrer Dr. Thomaschik	UIP					7 St. Latein 6 St. Griechisch
14. kommissar. Religionslehrer, Regens Tschacke		2 St. Religionl. 2 St. Hebräisch	2 St. Religionl. 2 St. Hebräisch	2 St. Religionl. 2 St. Hebräisch	2 St. Religionslehre	
15. wissenschaftlicher Hilfslehrer, Suhregens Siegel	VI					2 St. Geschichte
16. Pastor prim. Steffler, evang. Religionslehrer		2 Stunden Religionslehre			2 Stunden Religions-	
17. Kaplan Theuser, kath. Religionslehrer						
18. Pfarrvikar Iwas, evang. Religionslehrer						
19. Zeichenlehrer Nocol		2 Stunden wahlfreies Zeichnen				3 Stunden
20. Lehrer Winkler						
21. Lehrer Lappelt						

stunden und Ordinariate. II.

	OII	UIIP	UIIP	IV	V	VI	Sa.
				2 St. Geometrie			11
7 St. Latein 6 St. Griechisch							19
		2 St. Deutsch 7 St. Latein 6 St. Griechisch		3 St. Deutsch			18
1 St. Erdkunde			1 St. Erdkunde	7 St. Latein 2 St. Geschichte 2 St. Erdkunde	2 St. Erdkunde	2 St. Erdkunde	21
	1 St. Erdkunde						20
			2 St. Geschichte				21
							22
3 St. Französisch 2 St. Geschichte				4 St. Französisch			21
					3 St. Deutsch 8 St. Latein 3 St. Turnen		23
3 St. Mathematik 2 St. Physik	3 St. Mathematik 2 St. Naturbeschreibung			2 St. Rechnen 2 St. Naturb.	2 St. Naturb.	2 St. Naturb.	24
							20
			2 St. Deutsch 7 St. Latein 6 St. Griechisch 3 St. Französisch			2 St. Schreiben	21
	3 St. Französisch				4 St. Rechnen	4 St. Rechnen	24
2 St. Religionl.	2 St. Religionslehre			2 St. Religionl.	2 St. Religionl.		20
2 St. Deutsch	2 St. Geschichte					4 St. Deutsch 8 St. Latein	18
lehre	2 Stunden Religionslehre						6
						3 St. Religionl.	3
					2 St. Religionslehre 1 St. Religionl.		3
Gesang 2 St. Zeichnen	2 St. Zeichnen	2 St. Zeichnen	2 St. Zeichnen	2 St. Zeichnen	2 St. Zeichnen 2 St. Schreiben 2 St. Gesang	2 St. Gesang 3 St. Turnen	24
3 St. Turnen							3
	3 St. Turnen			3 St. Turnen			6

3. a. Übersicht der in den oberen und mittleren Klassen gelesenen Schriftsteller.

Der Unterricht wird auf allen Stufen nach den Lehrplänen vom 6. Januar 1892 erteilt.

1. Deutsch. — OI: Auswahl aus Lessings hamburgischer Dramaturgie; Goethes Tasso; Shakespeares Julius Cäsar. — UI: Klopstocks Oden mit Auswahl; Gedankenlyrik von Schiller und Goethe; Schillers Braut von Messina; Lessings Laokoon; Goethes Iphigenie. — OII: Goethes Götze von Berlichingen; Schillers Wallenstein; das Nibelungenlied. — UII: Jungfrau von Orleans; Minna von Barnhelm; Goethes Hermann und Dorothea. — OIII: Schillers Glocke und Wilhelm Tell.

2. Latein. — OI: Tacitus, Annalen III und IV mit Auswahl; Cicero, pro Milone; Horaz, Oden III und IV mit Auswahl und einige Episteln. Privatlektüre: Livius XXVII—XXX. — UI: Ciceros Briefe mit Auswahl; Tacitus, Germania; Horaz, Oden I und II mit Auswahl; einige Epoden und Satiren. Privatlektüre: Livius XXIV—XXVII. — OII: Livius XXIII—XXV mit Auswahl. Cic. Cato maior; Sallust, Bell. Jug. mit Auswahl; Vergil Aen. VII—XII mit Auswahl. — UII: Livius XXI mit Auswahl; Cicero Or. in Cat. III und IV; Vergil Aen., I—V mit Auswahl. — OIII: Caesar, B. G. V. VI. VII. mit Auswahl; Ovid, Metamorphosen I, 163—451. III, 1—137. VI, 146—312. VIII, 611—724. — UIII: Caesar b. G. I, 1—19. III. IV.

3. Griechisch. — OI: Plato, Protagoras; Thucyd. VI und VII mit Auswahl; Soph. Electra; Hom. Il. XII—XXIV mit Auswahl. Privatlektüre: Xen. Hell. V—VII. — UI: Plato, Kriton; Demosthenes, Olynthische Reden; Sophocles, Oedip. Rex. Homer, Ilias I—XII mit Auswahl; Privatlektüre: Herodot VII—IX mit Auswahl. — OII: Herod. VII—IX mit Auswahl; Xen. Mem. mit Auswahl; Extemporieren aus Xen. Hell. III und IV; Hom. Od. I, VI, XIII—XXIV mit Auswahl. — UII: Xenophon, Anabasis III und IV mit Auswahl; Hell. I und II mit Auswahl; Homer, Odyssee IX—XII mit Auswahl. — OIII: Xenophon, Anabasis I und II mit Auswahl.

4. Französisch. — OI. Wolter: Frankreich, Teil I.; Molière: Femmes savantes. — UI. Wershoven: La Révolution française. Béranger: 50 Lieder. — OII. Coppée: Oeuvres; Kron: Le Petit Parisien. — UII. Erckmann-Chatrion: Waterloo. — OIII. Erckmann-Chatrion: Contes.

b. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

OI. 1. Labor voluptasque dissimillima natura naturali quadam societate inter se iuncta sunt. — 2. Was tadelt Lessing an Kronegks „Olint und Sophronia“? — 3. Horaz und die Natur. — 4. Die Ansicht Lessings von den Gespenstern bei Voltaire und Shakespeare. — 5. Ein unnütz Leben ist ein früher Tod (Klassenarbeit) — 6. Ein vollendetes Hinieden wird nie dem Vollendungsdrang; doch das Herz ist nur zufrieden, wenn es nach Vollendung rang.

UI. 1. Hat Lessing recht, wenn er im Laokoon behauptet, dass der Künstler nichts Transitorisches darstellen dürfe. — 2. In den Ocean schiff mit tausend Masten der Jüngling. — 3. Wie offenbart sich die wohlwollende Gesinnung und Achtung, die Arkas gegen Iphigenie hegt? (Klassenarbeit.) — 4. Die Seelenstimmung Iphigeniens, die sich in ihrem ersten Monologe ausspricht, und die Bedeutung, die dieser für das ganze Drama hat. — 5. Wie bewährt sich an Macbeth der Ausspruch: „Das eben ist der Fluch der bösen That, dass sie fortzeugend immer Böses muss gebären. — 6. Das

Vergessen. — 7. Die Schilderung der Mondnacht in der Ilias und Goethes Gedicht an den Mond. — 8. Wodurch wird in Schillers „Braut von Messina“ der Eintritt der Katastrophe verzögert? (Klassenarbeit.)

OII. 1. Weislings Wankelmut. — 2. Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist kein Lieb' und kein Wissen erworben. — 3. Kriemhildens erste und zweite Ehe. — 4. Wodurch wird das Schreckliche im Charakter Hagens gemildert? — 5. Weshalb muss Egmont den Nachstellungen Albas erliegen? — 6. Die Bedeutung des Wallensteinschen Lagers. — 7. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, Doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. — 8. Klassenarbeit.

UII¹. 1. Frankreichs Lage vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. — 2. Wie beweist Johanna vor dem Könige ihre göttliche Sendung? — 3. Weshalb gebührte den Göttern wegen der Entdeckung der katilinarischen Verschwörung ganz besonderer Dank? — 4. Johannas Gefangenschaft (Klassenarbeit). — 5. Wie überwand Mörös die Hindernisse, die sich seiner Rückkehr nach Syrakus entgegenstellten? — 6. *Vis consili expers mole ruit sua*, nachgewiesen am Schicksale Polyphems. — 7. Wodurch weiss Vergil unsere Teilnahme für Laokoon zu erwecken. — 8. Just und Paul Werner. Ein Vergleich. — 9. Die Erzählung von dem Brande des Städtchens und ihre Bedeutung in Goethes „Hermann und Dorothea“. — 10. Eine Klassenarbeit.

UII². Die drei ersten Aufgaben waren dieselben wie in UII¹. — 4. Schuld und Sühne Johannas. — 5. Isabeau und Johanna als Friedensstifterinnen. — 6. Die Exposition zu Minna von Barnhelm (Klassenarbeit). — 7. Die falsche und die wahre Ehre. (Nach Minna von Barnhelm.) — 8. Das Eingreifen der Götter in die Handlung des ersten Buches der Äneis. — 9. Der Konflikt zwischen Vater und Sohn in Hermann und Dorothea. — 10. Hermann, ein echt deutscher Jüngling (Klassenarbeit).

c. Aufgaben der schriftlichen Reifeprüfung Ostern 1901.

Deutscher Aufsatz: Wie hat Horaz in seinem Verhältnis zu Augustus die Forderung erfüllt, dass der Sänger mit dem König gehen soll?

Mathematische Aufgaben: 1. Die Quersumme einer 3ziffrigen Zahl ist 21; vermindert man die Zahl um 396, so erhält man eine Zahl, die mit denselben Ziffern in umgekehrter Reihenfolge geschrieben wird; das Quadrat der mittleren Ziffer ist um 41 kleiner, als das doppelte Produkt der beiden anderen. Wie heisst die Zahl? — 2. Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite, der Summe der Radien der den beiden anderen Seiten von aussen anbeschriebenen Berührungskreise und der zur dritten Seite senkrechten Höhe. — 3. Die Fusspunkte B und C zweier auf derselben Horizontalebene stehender Türme sind 1697 m von einander entfernt; von B aus erscheint eine 450 m höher gelegene Bergspitze A unter dem Elevationswinkel $\beta = 18^\circ 42' 30''$, von C aus unter dem Elevationswinkel $\gamma = 16^\circ 22' 30''$. Unter welchem Gesichtswinkel erscheint von A aus die Entfernung BC? — 4. Wie gross ist der Radius, die Oberfläche und das Volumen einer Kugel, für welche das ihr einbeschriebene reguläre Oktaeder dasselbe Volumen hat, wie der einer Kugel vom Radius $r = 5$ cm einbeschriebene Würfel?

Sämtliche Schüler der beiden christlichen Konfessionen genossen den an der Anstalt erteilten Religionsunterricht; ein Antrag auf Befreiung hat nicht stattgefunden.

4. Technischer Unterricht.

1. **Zeichnen.** An dem wahlfreien Unterricht im Zeichnen nahmen im Sommer 7 Schüler aus UII, 3 aus OII, 0 aus UI, 1 aus OI, im Winter 1 aus UII, 3 aus OII, 1 aus UI und 1 aus OI teil.

2. **Gesang.** Aus Schülern aller Klassen von Quarta aufwärts wurde ein vierstimmiger Chor gebildet, der wöchentlich in drei Stunden verschiedene Gesänge übte. Ausserdem erhielten die Schüler der Sexta und Quinta in je 2 wöchentlichen Stunden Unterricht im Gesange.

3. **Turnen.** Die Anstalt wurde im Sommer von 272, im Winter von 266 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 26, im W. 39	im S. 0, im W. 0
aus anderen Gründen	— —	— —
zusammen	im S. 26, im W. 39	im S. 0, im W. 0
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 10%, im W. 15%	im S. 0%, im W. 0%

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen: OI, UI und ein Teil von OII = 44 bzw. 40, der andere Teil der OII und UII = 49 bzw. 42, OIII = 31 bzw. 29, UIII = 46 bzw. 44, IV = 43 bzw. 42, V = 44, VI = 37 bzw. 36 Schüler.

Die Turnübungen wurden im Sommer auf dem Turnplatze, im Winter in den Turnräumen des Gymnasiums abgehalten. Wegen der Unzulänglichkeit der letzteren konnten während des Winters von den einzelnen Turnabteilungen nur je 2 Riegen gleichzeitig turnen. Im Sommer wurden auch Turnspiele geübt.

5. Zusammenstellung der beim Unterrichte gebrauchten Bücher.

1. **Christliche Religionslehre.** a) Katholische: König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht. I, II. König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht. III, IV. Schuster, Biblische Geschichte. IV, V, VI. Deharbe, Katechismus II. IV, V, VI. b) Evangelische: Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht. Preuss, Biblische Geschichten. Wendel, Dr. Martin Luthers kleiner Katechismus. — 2. **Deutsch.** Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen. I, II. Buschmann, Deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen. III, IV, V, VI. Schwartz, Leitfaden. III, IV, V, VI. — 3. **Latein.** Ellendt-Seyfferts Lateinische Grammatik. VI—I. Ostermann, Lateinische Übungsbücher. Teil I—V. III, IV, V, VI. — 4. **Griechisch.** Gerth, Griechische Grammatik. I, II, III. Wesener, Griechisches Elementarbuch. III. — 5. **Französisch.** Ploetz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. I, II, III. Ploetz-Kares, Übungsbuch. Ausg. B. OIII, UII. Ploetz-Kares, Elementarbuch. UIII, IV. — 6. **Englisch.** Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der englischen Sprache. I, OII. — 7. **Hebräisch.** Strack, Hebräische Grammatik mit Übungsbuch. I, OII. — 8. **Geschichte.** Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen. I, OII. Pütz-Cremans, Leitfaden für den Unterricht in der Geschichte des preussischen Staates. UII, OIII. Pütz-Cremans, Grundriss der deutschen Geschichte. UII, III. Pütz-Cremans, Grundriss des Altertums. IV. Putzger, Historischer Schulatlas. — 9. **Erdkunde.** E. v. Seidlitz, Geographie. Ausg. D. Dierke und Gaebler, Schulatlas. — 10. **Mathematik.** Schellen, Aufgaben. VI, V, IV. Kambly, Elementar-Mathematik. IV—I. Bardey, Aufgabensammlung. II, I. Gauss, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln. II, I. — 11. **Physik.** Trappe, Schulphysik. OIII—I. — 12. **Naturbeschreibung.** Wossidlo, Leitfaden der Botanik. Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. VI—III. — 13. **Gesang.** Günther und Noack, Liederschatz. IV—I. Erk und Greef, Sängerbuch. 1. Heft. VI. V.



II. Verordnungen der vorgesetzten Behörden.

Breslau, den 20. März 1900. Die Einführung von Ostermanns lateinischem Übungsbuch V. Teil wird genehmigt.

Breslau, den 12. Oktober 1900. Die Ferien für das Jahr 1901 werden festgesetzt, wie folgt: Osterferien. Schulschluss: Donnerstag, den 28. März; Schulanfang: Freitag, den 12. April. — Pfingstferien. Schulschluss: Freitag, den 24. Mai; Schulanfang: Freitag, den 31. Mai. — Sommerferien. Schulschluss: Donnerstag, den 4. Juli; Schulanfang: Donnerstag, den 8. August. — Michaelisferien. Schulschluss: Dienstag, den 1. Oktober; Schulanfang: Freitag, den 11. Oktober. — Weihnachtsferien. Schulschluss: Donnerstag, den 19. Dezember; Schulanfang: Freitag, den 3. Januar 1902.

Breslau, den 3. Dezember 1900. Dasselbe genehmigt die Einführung der lateinischen Schulgrammatik von Professor Dr. H. J. Müller in der Sexta von Ostern 1901 ab.

Breslau, den 10. Dezember 1900. Dasselbe übersendet die Entwürfe für die allgemeinen Lehrpläne.

Breslau, den 29. Dezember 1900. Dasselbe übersendet den Ministerialerlass vom 20. Dezember 1900, durch den auf Grund der Allerhöchsten Ordre vom 26. November v. J. bestimmt wird, dass für den Nachweis der Reife zur Versetzung nach Obersekunda an neunstufigen Anstalten die Abschlussprüfung in Wegfall kommt und dass daher bei der Versetzung nach Obersekunda fortan lediglich nach den für Versetzungen geltenden Bestimmungen zu verfahren ist. Die Abschlussprüfung ist demgemäß auch für die Erteilung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienste nicht mehr erforderlich.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr ward Donnerstag, den 19. April durch feierlichen Gottesdienst in dem Sacellum eröffnet.

In dem Lehrerkollegium der Anstalt waren mehrfache Veränderungen eingetreten. Sie sind schon zum Teil in dem letzten Programme angegeben. Gegen Schluss des vorigen Jahres schied auch Professor Prohasel aus dem Lehrerkollegium aus, da er von Sr. Majestät dem Könige zum Königl. Gymnasialdirektor ernannt und ihm von dem Herrn Minister die Leitung des Königl. Gymnasiums in Königshütte übertragen war. Professor Prohasel gehörte seit Ostern 1892 dem hiesigen Lehrerkollegium an. Durch sein hervorragendes Lehrgeschick, durch seine ausdauernde Arbeitsfreudigkeit und durch seine Kollegialität hat er sich in den Herzen seiner Amtsgenossen und seiner Schüler ein dauerndes Andenken geschaffen. Die besten Wünsche haben ihn in seinen neuen Wirkungskreis begleitet.

Nachdem dem Oberlehrer Dworzynski schon am 2. April in der Lehrerkonferenz die Bestallung überreicht und er in das Lehrerkollegium eingeführt worden war, wurden am 19. April die Oberlehrer Karl Urban, Dr. Peter Thomaschik, der kommissarische Religionslehrer und Regens Tschoeke, sowie der Probekandidat und Subregens Carl Siegel von dem Leiter des Gymnasiums in ihr Amt eingeführt.

Carl Urban wurde geboren am 19. Oktober 1850 in Ritterswalde, Kr. Neisse. Nach dem Besuche des Neisser Gymnasiums studierte er an der Universität Breslau und bestand die Prüfung pro fac. doc. am 15. Dezember 1882. Das Probejahr legte er in Gleiwitz ab und wurde am 1. Oktober 1885 an das Gymnasium zu Beuthen O.-Schl. als Gymnasiallehrer berufen. Am 1. April 1887 wurde er Gymnasiallehrer in Neustadt O.-Schl. Von hier wurde er am 1. April 1900 an die hiesige Anstalt versetzt.

Peter Thomaschik wurde am 23. Februar 1854 zu Gross-Dombrowka, Kr. Beuthen O.-Schl., geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Beuthen O.-Schl. und widmete sich an der Universität Breslau dem Studium der klassischen Philologie. Am 21. Juli 1887 wurde er auf Grund seiner Dissertation *De Lysiae epitaphii authentia verisimili* von der philosophischen Fakultät derselben Universität zum *Doctor philosophiae* promoviert. Nachdem er am 31. Juli 1891 in Breslau die Staatsprüfung bestanden und am Königl. Friedrichsgymnasium daselbst das Seminarjahr und am Johannesgymnasium das Probejahr abgelegt hatte, wurde er vom 1. April 1896 ab an das Progymnasium in Frankenstein in Schl. und an den Gymnasien zu Neisse und Oppeln als Hilfslehrer beschäftigt. Am 1. April 1900 wurde er zum Oberlehrer ernannt und der hiesigen Anstalt überwiesen.

Theodor Dworzynski wurde am 10. September 1860 zu Grossglogau geboren. Er besuchte das Progymnasium in Kempen und die Prima des Elisabethans zu Breslau und studierte an der Universität zu Breslau klassische Philologie und Germanistik. Nachdem er am 21. November 1890 die Prüfung *pro fac. doc.* abgelegt hatte, trat er Ostern 1891 das Seminarjahr am Königl. Wilhelmsgymnasium und Ostern 1892 das Probejahr am Königl. Matthiasgymnasium zu Breslau an. Die folgenden vier Jahre war er Hauslehrer. Darauf wurde er am Königl. Matthiasgymnasium in Breslau und am Gymnasium zu Lauban beschäftigt. Seit Oktober 1898 war er wissenschaftlicher Hilfslehrer am hiesigen Gymnasium und wurde am 1. April 1900 zum Oberlehrer ernannt.

Der katholische Religionsunterricht in Sexta wurde dem Kaplan Theuner übertragen. Den evangelischen Religionsunterricht in den beiden unteren Abteilungen erteilte bis zum Herbst Pfarrvikar Mücke. Infolge seiner Wahl zum Rektor und Subdiakon in Kirchhain N.-L. schied er aus dem Kollegium der Anstalt aus. An seine Stelle trat der Pfarrvikar Iwan.

Nachdem der Kandidat Siegel am 30. September 1900 das vorgeschriebene Probejahr beendet, wurde er zum wissenschaftlichen Hilfslehrer vom 1. Oktober ab ernannt und am 17. Oktober von dem Direktor vereidigt. Hilfslehrer und Subregens Siegel wird zum 1. April 1901 einer Berufung an die städtische Realschule zu Beuthen O.-Schl. als Oberlehrer folgen. Die besten Wünsche begleiten ihn.

Der Unterricht im Sommerhalbjahr war in den ersten Monaten durch Erkrankung mehrerer Lehrer in empfindlicher Weise gestört. Professor Simon war von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zur Wiederherstellung seiner Gesundheit bis zu den Sommerferien beurlaubt. Am 25. April 1900 erkrankte Professor Dr. Arens. Auch ihm wurde vom Königl. Provinzial-Schulkollegium bis zu den Sommerferien Urlaub erteilt. Vom 30. April bis zum 25. Mai war Oberlehrer Sauer durch einen Scharlachfall in seiner Familie behindert, Unterricht zu erteilen. Ausserdem erkrankte Oberlehrer Moecke am 9. Mai und musste bis zum 16. Mai vertreten werden. Am 11. und 12. Mai war Oberlehrer Dworzynski zur Feier seiner Vermählung beurlaubt, vom 21. Mai bis zum Beginn der Pfingstferien war er erkrankt. Auch Probekandidat Siegel musste wegen Krankheit am 21. und 22. Mai vertreten werden. Da das Königl. Provinzial-Schulkollegium nicht in der Lage war, zur Vertretung wissenschaftliche Hilfslehrer der Anstalt zu überweisen, so musste die Teilung der UIII und UII vorläufig unterbleiben. Der Unterricht wurde bis zu den Sommerferien im wesentlichen nach dem Unterrichtsplan I erteilt; jedoch übernahm Oberlehrer Sauer vom 25. Mai ab seinen Unterricht, wie er im Plan II verzeichnet ist.

Ausserdem waren Professor Dr. Sieniawski, der als Geschworener einberufen war, vom 22. bis 29. Oktober, Professor Kornke am 11. Juni, Oberlehrer Urban am 17. November, Oberlehrer Moecke vom 13. bis 16. Oktober, Oberlehrer Dr. Mühlau am 19. November, Oberlehrer Dr. Thomaschik am 11. und 12. November, Hilfslehrer Siegel am 16. und 17. Januar beurlaubt. Durch Krankheit behindert waren Professor Simon am 23. Januar, Oberlehrer Urban am 18. August und vom 10. bis 12. Januar, Oberlehrer Moecke am 4. und 5. September, Oberlehrer Wagner vom 4. bis 7. Februar, Oberlehrer Dworzynski am 14. und 15. und vom 20. bis 25. Februar, Hilfslehrer Siegel vom 4. bis 7. Februar. Der Direktor Dr. Schulte war vom 29. Juni bis zum Beginn der Sommerferien und infolge eines Trauerfalles vom 19. Dezember 1900 bis 5. Januar

1901 beurlaubt. Vom 22. Januar bis 2. Februar 1901 war er krank. Der Bereitwilligkeit der Amtsgenossen ist es zu verdanken, dass der Unterricht von erheblichen Störungen frei blieb.

Das Gymnasium unternahm am Donnerstag, den 21. Juni den üblichen Spaziergang. Die Schüler der Sexta und Quinta waren in Grafenort, die Quartaner in Melling, die Untertertianer in Ullersdorf, die Obertertianer und Sekundaner in Landeck und Umgegend. Die Primaner waren schon Mittwoch mittags mit der Eisenbahn nach Seitenberg gefahren. Von hier gingen sie durch den Klessengrund auf den Schneeberg, wo in der Schweizerei übernachtet wurde. Am folgenden Morgen wurde der Abstieg nach Stubenseifen unternommen. Von hier aus wurde nach Altstadt in Mähren marschiert und dann über Wilhelmsthal der Rückweg nach Seitenberg angetreten. — Wie in früheren Jahren, spendete Herr Landesältester Müller in Nieder-Altwilmsdorf 50 Mark zur Verwendung für unbemittelte Schüler; für die freundliche Gabe wird ihm auch an dieser Stelle verbindlicher Dank ausgesprochen.

Am 6. September nachmittags fand in der Aula eine französische Recitation poetischer und prosaischer Stücke seitens des Herrn Dr. Bornecque unter zahlreicher Teilnahme statt.

Am 19. Oktober feierte der Königl. Landgerichts-Präsident Herr Geheimer Oberjustizrat Zweigel sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Das Lehrerkollegium brachte ihm durch eine Deputation seine Glückwünsche dar.

Am 18. Januar 1901 starb der Hausprälat Sr. Heiligkeit des Papstes fürsterzb. Vikar und Grossdechant der Grafschaft Glatz Herr Dr. Ernst Mandel. An dem Begräbnis nahmen der Direktor Dr. Schulte und der Regens Tschoeke teil und legten am Sarge einen Kranz namens des Lehrerkollegiums nieder.

Am 5. Mai fand gemäss Allerhöchster Anordnung in der Aula des Gymnasiums am Schluss des Unterrichts eine Feier statt, in der der Gymnasialdirektor in einer Ansprache auf die Bedeutung der am 6. Mai eintretenden Grossjährigkeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hinwies und mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser schloss. An dem Gedenktage des 15. Juni sprach Oberlehrer Urban über das Thema: Kaiser Friedrich verglichen mit Siegfried. Der Gedenktag des 18. Oktober wurde von Lehrern und Schülern in gemeinsamer Feier begangen. Von den Schülern wurden auf die Feier bezügliche Gedichte vorgetragen und von dem Gesangchore entsprechende Lieder gesungen. Den von einem Mitgliede des Lehrerkollegiums verfassten verbindenden Text sprach ein Oberprimaner. Am Sonntag, den 2. September, vormittags 11 Uhr beging die Schule in der Aula die Feier des Sedantages.

Am 26. Oktober nahmen das Lehrerkollegium und die Schüler des Gymnasiums infolge des liebenswürdigen Entgegenkommens des Herrn Obersten und Regimentskommandeurs, Grafen von Pfeil und Klein-Ellguth, an der Erinnerungsfeier des hundertjährigen Geburtstages des General-Feldmarschalls Grafen Moltke teil. Die militärische Feier fand auf dem oberen Holzplane, wo das Füsilieregiment General-Feldmarschall Graf Moltke No. 38 Aufstellung genommen hatte, unter Beteiligung der Spitzen aller Behörden und der Bürgerschaft statt. Auch die Schüler des Gymnasiums mit ihren farbigen Klassenmützen, sowie das Lehrerkollegium hatten hier Aufstellung genommen. Die Schüler des Gymnasiums hatten die Ehre von dem Herrn Regimentskommandeur Grafen von Pfeil und Klein-Ellguth nach dem Abschreiten der Fronten begrüsst zu werden. Nach dem feierlichen Akte der Vereidigung der jungen Mannschaften des Regiments und der Festansprache des Regimentskommandeurs trat dieser noch einmal an die Reihen der Gymnasiasten heran, sprach dem Direktor der Anstalt seinen besonderen Dank aus dafür, dass die Gymnasiasten die Moltkefeier mit dem Regimente

zusammen begangen und wendete sich an die Schüler, indem er dem Wunsche Ausdruck gab, dass sie die Erinnerung an diese Feier für alle Zeiten bewahren möchten. Der Herr Regimentskommandeur Graf Pfeil und das Offizierkorps des Regiments haben sodann dem Gymnasium ein Lichtbild, das die Rekrutenvereidigung an dem hundertjährigen Gedenktage der Geburt des Feldmarschalls Grafen Moltke darstellt, gewidmet, das von einem ebenso verbindlichen, wie für das Gymnasium ehrenvollen Schreiben begleitet war. Das Bild hat einen Ehrenplatz in der Aula des Gymnasiums erhalten und wird für alle Zeiten eine wertvolle Erinnerung bleiben.

Kurz vor Weihnachten überreichte der Gymnasialdirektor nach der Morgendandacht der evangelischen Schüler einem Oberprimaner als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs mit einer Ansprache das Werk „Das deutsche Kaiserpaar im heiligen Lande im Herbst 1898“ als Prämie.

Mit der Feier des 200jährigen Gedenktages der Erhebung Preussens zu einem Königreiche war gemäss Allerhöchster Anordnung die Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers verbunden. Am 18. Januar, vormittags 8 $\frac{1}{2}$ Uhr fand deshalb in dem Sacellum des Gymnasiums ein feierliches Hochamt mit Tedeum statt. Die evangelischen Schüler nahmen an dem Festgottesdienste in ihrer Pfarrkirche teil. Um 10 $\frac{1}{4}$ Uhr begann der Festakt in der geschmückten Aula, an dem die Spitzen der Königl. Militär- und Zivilbehörden, sowie der städtischen Behörden sich beteiligten. Nach dem Gesange des gemischten Chores „Halleluja“ von Händel trugen drei Schüler der unteren Klassen patriotische Gedichte vor. Die Festrede hielt der Gymnasialdirektor Prof. Dr. Schulte. Er schilderte die hohe Bedeutung der Königskrönung in Königsberg und hob die Verdienste hervor, die Preussens Könige um unser preussisches Staatswesen und um Deutschland sich erworben haben. Sodann wurden 60 farbige Gedenkblätter zur Erinnerung an das Jubiläum des Königreiches Preussen, welche Se. Majestät die Gnade gehabt haben zur Verteilung an Schüler zu bestimmen, an Schüler aller Klassen überreicht. Den Schluss der Festrede bildete ein Hoch auf unseren Kaiser, in das die Festversammlung jubelnd und begeistert einstimmte. Dem Gesange der Nationalhymne folgte das Lied für Männerchor von Tschirch: „Rauschet, rauschet ihr deutschen Eichen.“ Am Abende des Festtages waren das Königl. Gymnasium und das Königl. Konvikt festlich erleuchtet.

Der 9. März wurde wiederum in gemeinsamer Feier von Lehrern und Schülern begangen. Von den Schülern wurden auf den Gedenktag bezügliche Gedichte vortragen, die durch einen von einem Mitgliede des Lehrerkollegiums gedichteten Text verbunden waren. Am Schluss der Gedenkfeier gedachte der Direktor des in Bremen gegen Se. Majestät den Kaiser begangenen frevelhaften Attentates und der glücklichen Errettung durch Gottes gnädigen Schutz und brachte ein Hoch auf Seine Majestät aus. Am 10. März fand in dem Sacellum der Anstalt nach dem sonntäglichen Gottesdienste ein feierliches Tedeum statt. An dem Gedächtnistage des 22. März hielt Professor Dr. Arens die Ansprache.

Am Tage der Beerdigung Ihrer Majestät der Königin des Vereinigten Königreiches von Grossbritannien und Irland, Kaiserin von Indien, hatte das Gymnasium, wie die übrigen Staatsgebäude halbmast geflaggt.

Mit besonderem Danke ist hervorzuheben, dass seitens des Vorstandes der Sektion Glatz des Glatzer Gebirgsvereins an zwei Schüler der oberen Klassen, deren Eltern im Bereich der Sektion Glatz ihren Wohnsitz haben, für die Sommerferien 1900 ein Reise-stipendium von je 25 Mark bewilligt worden ist.

Die katholischen Schüler der Anstalt nahmen an dem sonn- und festtäglichen Gottesdienste im Sacellum teil, ebenso an der an Kommuniontagen abgehaltenen Nachmittagsandacht. Der Wochentagsgottesdienst fand an zwei Tagen, am Mittwoch und Sonnabend, statt und wurde vom Beginn des Advents bis zum Aschermittwoch ausgesetzt.

Zwischen Weihnachten und Ostern erteilte der Religionslehrer 6 Schülern den Beichtunterricht, nach dessen Beendigung die Teilnehmer zur ersten hl. Beicht geführt wurden. Am Feste Christi Himmelfahrt empfingen 28 Schüler nach besonderer Vorbereitung durch den Religionslehrer im feierlich geschmückten Sacellum der Anstalt die erste hl. Kommunion. Im Verlauf des Jahres empfingen die Schüler dreimal die hl. Sakramente der Busse und des Altars, wobei die hochw. Geistlichkeit der Stadt in dankenswerter Weise den Religionslehrer unterstützte.

Für die evangelischen Zöglinge fand an jedem Sonnabende bzw. Dienstage vor dem Unterrichte eine Schulandacht statt. Von diesen Schülern wurden durch den Pastor prim. Steffler sechs vorbereitet, um am Gründonnerstag, den 4. April konfirmiert zu werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

Im Schuljahre 1900/01 besuchten insgesamt 327 Schüler das Gymnasium; davon waren in OI 19, UI 28, OII 26, UII¹ 21, UII² 22, OIII 35, UIII¹ 24, UIII² 24, IV 44, V 46, VI 38. Davon waren katholisch 277, evangelisch 38, jüdisch 12; einheimisch 136, auswärtig 191.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1900/01.

	OI	UI	OII	UII ¹	UII ²	OIII	UIII ¹	UIII ²	IV	V	VI	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1900	17	22	16	17	34	22	23	35	27	24	36	45	318
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahr. 1899/1900	17	2	5	2	9		2	2	2	3	5	1	50
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1900	18	26	21	19	19	29	24	16	28	40	—	—	240
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1900	1*	—	2		1	—	—	4	7	3	34	—	52
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1900/01	19*	28	23	21	22	34	24	24	41	46	38	—	320
5. Zugang im Sommerhalbjahre									2				2
6. Abgang im Sommerhalbjahre		1				5	2	1	2		1		12
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis													
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis			2			1			1				4
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	19*	27	25	21	22	30	22	23	42	46	37	—	314
9. Zugang im Winterhalbjahre		1	1										2
10. Abgang im Winterhalbjahre					1		1				1		3
11. Frequenz am 1. Februar 1901	19*	28	26	21	21	30	21	23	42	46	36	—	313
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901	21,2	19,7	18,2	17,9	17,7	16,2	15	15,1	13,11	12,9	11,7	—	

* Hospitant.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kathol.	Evang.	Dissid.	Juden	Einheim.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	272	36	—	12	133	187	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	266	37	—	11	129	185	—
3. Am 1. Februar 1901	267	35	—	11	128	185	—

Von den 327 Schülern, welche überhaupt die Anstalt besuchten, waren aus der Stadt Glatz 136, aus den übrigen Ortschaften des Kreises Glatz 39, aus dem Kreise Habelschwerdt 71, aus dem Kreise Neurode 40, aus dem Kreise Frankenstein 14, aus dem Kreise Landeshut 7, aus dem Kreise Waldenburg 5, aus verschiedenen Kreisen 15.

Am 22. März 1901 wurde unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Nieberding als Kgl. Kommissars die mündliche Reifeprüfung abgehalten. Vor der mündlichen Prüfung traten 2 zurück; von den 16 Schülern, welche sich der mündlichen Prüfung unterzogen, erhielten 12 das Zeugnis der Reife.

№	Vor- und Zuname.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Konfession bzw. Religion.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf dem Gymnasium		Erwählter Beruf.
						überhaupt	In Prima	
						Jahre.		
1.	Brauner, Eduard	1878 12. Mai	Neuwaltersdorf, Kr. Habelschwerdt	kath.	† Sattlermeister, Neuwaltersdorf	8	2	kath. Theologie und Philologie
2.	Dümmel, Paul	1881 19. Septbr.	Neu-Breisach, Kr. Kolmar	kath.	Kgl. Garnison- verwaltungs- Inspektor, Glatz	1 ³ / ₄	1 ³ / ₄	Medizin
3.	Elsner, Max	1881 20. März	Ober-Steine, Kr. Neurode	kath.	† Gasthofbesitzer, Ober-Steine	9	2	Philologie
4.	Grosser, Christoph	1879 15. Novembr.	Langenbielau, Kr. Reichenbach	kath.	Lagerverwalter, Schönfeld	7	2	kath. Theologie
5.	Hauck, Franz	1882 10. Oktober	Tuntschendorf, Kr. Neurode	kath.	Hauptlehrer, Reinerz	6	2	Philologie
6.	Kinscher, Oswald	1879 8. Januar	Hemmersdorf, Kr. Frankenstein	kath.	Bauergutsbesitz., Hemmersdorf	9	2	Rechts- wissenschaft
7.	Meyer, Georg	1882 27. Novembr.	Frankfurt a/O.	jüd.	Fabrikbesitzer, Glatz	9	2	Rechts- wissenschaft
8.	Patschovsky, Linus	1880 17. Dezembr.	Tschöpsdorf, Kr. Landeshut i. Schl.	kath.	Hauptlehrer, Dittersbach	6	2	Mathematik und Naturwissenschaft
9.	Preisler, Adolf	1880 31. Oktober	Habelschwerdt	ev.	† Klempnermstr., Habelschwerdt	7	2	ev. Theologie
10.	Rösner, Ernst	1878 9. März	Königshain, Kr. Glatz	kath.	Tischlermeister, Königshain	9	2	kath. Theologie
11.	Sieniawski, Adam	1881 8. März	Düsseldorf	kath.	Professor, Glatz	5	2	Rechts- wissenschaft
12.	Graf Stillfried, Franz	1880 15. Oktober	Meran, Südtirol	kath.	Majoratsherr, Silbitz	3	2	Kaiserl. Marine

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Bibliothek.

Die Lehrerbibliothek (Verwalter Oberlehrer Dr. Thomaschik) enthält 3309 Werke in 9082 Bänden. Die Schülerbibliothek (Verwalter Oberlehrer Dr. Thomaschik) enthält 3338 Werke in 7043 Bänden.

Angeschafft wurden folgende Werke:

A. Für die Lehrerbibliothek:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, 1900. — Dasselbe, Ergänzungsheft 16 (1898) und 17 (1899). — Ilberg-Richter, Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte, deutsche Literatur und Pädagogik, 1900. — Bursian, Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft, 1900. — Fleckeisen, Jahrbücher für klassische Philologie, 25. Supplementband. — Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 1900. — Meyer-Wirmer, Gymnasium, 1900. — Das humanistische Gymnasium, 1900. — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 1900. — Zarncke, Literarisches Centralblatt, 1900. — Elias-Osborne, Jahresbericht für neuere deutsche Literaturgeschichte, VIII (1897). — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, Jg. X. — Kasten, Neuphilologisches Centralblatt, 1900. — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, Jg. XIV. (1900). — Seemann, Wandbilder, Lief. XI. XII. — Fries-Menge, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 62—65. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, X, 3—5. — Goedecke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung, Lief. 20—21. — Partsch, Literatur der Landes- und Volkskunde der Provinz Schlesien, VII. — Roscher, Lexikon der Mythologie, Heft 41—43. — Pauly-Wissowa, Realencyklopädie, Halbbd. VII. — Kloepper, Französisches Reallexikon, Lief. 17—22. — Baumgartner, Weltliteratur, Bd. III. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, Jg. XIV. — Berner, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, Jg. XXI (1898). — Michael, Geschichte des deutschen Volkes, Bd. II. — Norrenberg, Literaturgeschichte, Bd. III. — Dietrich, Deutsche Zeitschriftenliteratur, IV. — Eisler, Wörterbuch der philosophischen Begriffe, Lief. 5—8. — Verzeichnis der Programmabhandlungen des Jahres 1899 (Teubner). — Poschinger, Kaiser Friedrich, Bd. II. — Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens, Bd. 34. — Codex diplomaticus Silesiae, Bd. 20, herausgegeben vom Verein für Geschichte und Altertum Schlesiens. — Kohl, Wegweiser durch Bismarcks Gedanken und Erinnerungen. — Warnecke, Erläuterungen zu „Seemanns Wandbilder“. — Zimmer, Albendorf. — Leimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen, Bd. I—V. — Eulenberg und Bach, Schulgesundheitslehre. — Scobel, Land und Leute, IV: Tyrol, V: Schweiz. — Scriptorum rerum Germanicarum, 15. Bd. (1899). — Springer, Handbuch der Kunstgeschichte. — Graetz, Die Elektrizität und ihre Anwendungen. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preussen, 53—57. Bd. — Willmann, Didaktik. — Derselbe, Pädagogische Vorträge. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, Jg. XIII (1898). — Daniel, Handbuch der Geographie. — Keller und Holder, Horaz, Bd. I. — Suchier und Birch Hirschfeld, Geschichte der französischen Literatur. — Wölfflin-Luterbacher-Müller, T. Livius, XXI—XXX. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, Jg. XIII (1900).

B. Für die Schülerbibliothek:

Schubart, Die Verfassung und Verwaltung des deutschen Reiches und des preussischen Staates. — Plassmann, Himmelskunde. — Spillmann: Lucius Flavius, Wunderblume, Wolken und Sonnenschein. — Geysler, Sidya, der treue Sohn. — Münchgesang: Der Altar des unbekanntes Gottes, Griesperbursch, Der Retter von Neisse, Der rechte Falkensteiner. — Kellner, Der Sieg des Kreuzes. — Gymnasialbibliothek, Heft 9, 30, 31, 32. — Reuter, Perlen deutscher Dichtung. — Lüders, Kriegs-

fahrten. — Tümmeler, Tier- und Pflanzenleben. — Wollenweber: Himmelsglobus, Globuskunde. — Schneller, Die Kaiserfahrt durchs hl. Land. — May, Reiseromane, 25. Bd. — Kohn, Die Meisterwerke der deutschen Literatur. — Beutter, Kirchengeschichte. — Stiefelhagen, Kirchengeschichte. — Schiffels, Dichtungen. — Rolfus, Kirchengeschichte. — Albers, Eginhard und Irma. — Greif, General York. — Schroller, Bilder aus Schlesien. — Halm, Der Fechter von Ravenna. — Lichtwark, Übung in der Betrachtung von Kunstwerken. — Pohle, Die Sternwelten. — Weichardt, Pompei vor der Zerstörung. — Kerner, Walter der Erzpöet. — Baessler, Heldengeschichten, 1—5. Bd. — Hoffmann, Deutscher Jugendfreund. — Engelmann, Parzival. — Schmeil, Zoologie. — Lutz, Wanderungen. — Burckhardt, Das Haus Hohenzollern. — Lübke, Die Kunst des Altertums. — Freytags Schulausgaben und Hilfsbücher für den deutschen Unterricht, 70 Bändchen. — Biographische Volksbücher, Lebensbilder aus dem neunzehnten Jahrhundert, 9 Bändchen. — Carl Flemmings Vaterländische Jugendschriften, 11 Bändchen. — Erzählungen von Horn (10), Schmid (4), Herchenbach (4). — Höcker, Auf fremder Erde. — Goebel, Scheherasade. — Swift, Gullivers Reisen. — Grimm, 53 Kinder- und Hausmärchen. — Klöber und Cassau, Zu Wasser und zu Lande. — Bechstein, Die schönsten Märchen. — Cooper, Der Wildtöter. — Schwab, Deutsche Volks- und Heldensagen. — Müller, Musaeus Märchen. — Derselbe, Rübezahl. — Felseneck, Königin Luise. — Wirth, Perlen deutscher Heldensagen. — Aus Natur und Geisteswelt, 6 Bändchen. — Schwab, Die schönsten Sagen des Altertums. — Münchener Bilderbogen, No. 45, 46, 50. — Stillfried-Kugler, Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland. — Seidel, Unser Hohenzollernhaus. — Pollack, Zweihundert Jahre preussisches Königtum (3mal). — Schmidt, Das Friedenswerk der preussischen Könige in 2 Jahrhunderten.

C. Die Programmsammlung.

Die Programmsammlung wurde um 200 Nummern vermehrt und enthält jetzt 24338.

D. An Geschenken gingen ein:

Von dem hohen Königlichen Ministerium: Crelle, Journal für Mathematik, Bd. 122 und 123, 1. — Schenckendorff-Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Jg. IX (1900). — Publikationen aus den Königl. preussischen Staatsarchiven, Bd. 75. — Schnell und Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel, Jg. IX. — Jähns, Feldmarschall Moltke. — Leppla, Geologisch-hydrographische Beschreibung des Niederschlagsgebietes der Glatzer Neisse. — Von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium in Breslau: Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, 3. Jg. (1899). — Lilienkron-Stöwer, Die deutsche Marine. — Röbling und Sternfeld, Die Hohenzollern in Bild und Wort (2 Exemplare). — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen für 1899, dasselbe für 1900 und Beiträge zur Flottennovelle 1900 (je 5 Exemplare). — Schmoller, Sering und Wagner, Handels- und Machtpolitik (10 Exemplare). — Von der Universität zu Berlin: 2 Reden. — Von den Universitäten Breslau, Greifswald, Marburg und Rostock: Vorlesungen-Verzeichnisse. — Von der technischen Hochschule zu Aachen: 1 Jahresbericht. — Vom Herrn Buchhändler Karl König in Glatz: Hinrichs, Verzeichnis der Bücher, Landkarten, Zeitschriften u. s. w., Jg. 1900 Bd. I und II mit Registerband I. — Von der Verlagsbuchhandlung Teubner in Leipzig: eine Anzahl Schulbücher.

Leihverkehr mit der Bibliothek der Universität Breslau.

Es sind durch die hiesige Bibliothek in der Zeit vom 1. März 1900 bis 1. März 1901 von vier Benutzern 23 Werke in 26 Bänden entliehen worden.

Die übrigen Sammlungen des Gymnasiums wurden aus den Mitteln der Anstalt vermehrt. Von dem Herrn Minister wurden die Mittel zur Anschaffung eines Sciopitons aus Zentralfonds gewährt.

An Geschenken gingen ein für die naturwissenschaftliche Sammlung 2 Flusspferdschädel (*Hippopotamus amphibius*) von dem Herrn Kapitän des deutschen Reichspostdampfer Pohlentz. Für diese Gaben wird der ergebenste Dank ausgesprochen.



VI. Stipendien und Unterstützungen.

Es wurden Stipendien ausgezahlt an je einen Schüler aus der Bittnerschen Stiftung 9,32 Mark, aus der Paquotschen Stiftung 7,23 Mark, aus der Leutnant Werner-schen Stiftung 7,64 Mark, aus der Geheimrat Dr. Kutsche und Finsterbuschschen Stiftung 186,55 Mark, an je zwei Schüler aus der Professor Scholz-schen Stiftung je 6,99 Mark, aus der Josepha Kuschelschen Stiftung je 22,99 Mark, aus der Assessor Lukasschen Stiftung je 27,01 Mark, aus der Professor Dr. Schrammschen Stiftung je 36,87 Mark, aus der Sanitätsrat Dr. Grötznerschen Stiftung je 46,59 Mark, aus der Griesnerschen Stiftung je 88,03 Mark, aus der Jubiläumstiftung je 74,65 Mark.

Aus der Regens Bachschen Stiftung erhielten 3 Studenten der kathol. Theologie aus dem Glatzer Dekanate je 72 Mark Stipendien, aus der Geheimrat Dr. Kutsche und Finsterbuschschen Stiftung ein Student der Medizin ein Stipendium von 186,56 Mark.

Die Mittel der Graf von Herberstein, der Gymnasialdirektor Scholz und Erzpriester Gottwaldschen Stiftung, sowie der Erzpriester Dr. Hübnerschen Stiftung wurden zur Beschaffung von Prämien verwendet. Ebenso wurde das Geh. Sanitätsrat Dr. Welzelsche Stipendium im Betrage von 9,30 Mark einem Zöglinge des Konviktes verliehen und an sogenannten Kleiderstipendien der Betrag von 180 Mark an 6 Zöglinge verteilt.

Für das Königl. Konvikt ist eine neue Stiftung errichtet, die unter dem 12. April 1900 vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt worden ist.

Satzung der St. Adalbert-Stiftung.

Der unterzeichnete emeritierte Pfarrer Adalbert Sobieski in Neisse wendet hiermit dem Königlichen Konvikte zu Glatz 300 Mark in einem 3^o/_o schlesischen landschaftlichen Pfandbriefe Lit. A., Serie III, No. 34728 samt Zinsanweisung und Zinsscheinen vom 25. VI. 1900 unter folgender Satzung zu:

1. Mit dem folgenden Kapitale soll eine Stiftung begründet werden zur Unterstützung eines Zöglings des Konviktes. Die Stiftung erhält den Namen „St. Adalbert-Stiftung“.

2. Zum Genuss des Ertrages dieser Stiftung ist ein Zögling des Konviktes berechtigt, welcher der römisch-katholischen Konfession angehört, in der Provinz Schlesien heimatsberechtigt, würdig und bedürftig ist.

3. Die Verleihung erfolgt durch Vereinbarung des Regens des Konviktes mit dem Direktor des Gymnasiums zu Glatz unter Genehmigung des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums zu Breslau.

4. Die Verwaltung der Stiftung steht der Kasse des Königl. Gymnasiums in Glatz zu.

5. Sollte das Königl. Konvikt aufgelöst werden, so fällt die Stiftung dem Königl. Gymnasium in Glatz mit der Verpflichtung zu, den Ertrag der Stiftung einem römisch-katholischen, fleissigen und bedürftigen Schüler der Anstalt als Stipendium zuzuwenden.

6. Der Unterzeichnete behält sich vor, die Stiftung durch Schenkung oder testamentarische Zuwendung zu erweitern und giebt sich der Hoffnung hin, dass auch andere, welche die Wohlthaten des Konviktes würdigen oder demselben zu Danke verpflichtet sind, durch Schenkungen oder durch testamentarische Zuwendung diese St. Adalberts-Stiftung so weit vergrössern würden, dass einem Zöglinge des Konviktes, welcher die in No. 2 der Satzung gegebenen Bedingungen erfüllt, eine halbe Fundatistenstelle verliehen werden kann.

Neisse, den 18. Februar 1900.

Adalbert Sobieski, em. Pfarrer.

Das mit der Anstalt verbundene Königl. Konvikt steht unter der besonderen Leitung des Religionslehrers Regens Tschoeke, dem der wissenschaftliche Hilfslehrer Siegel als Subregens zur Seite steht. Dem Konvikte gehörten zu Beginn des Schuljahres 61 Zöglinge an, von denen einer im Laufe des Jahres austrat, während ein anderer wieder Aufnahme fand. Der von den Zöglingen zu entrichtende Pensionspreis beträgt 350 Mark und ist vierteljährlich im voraus zu entrichten. Ausserdem hat jeder Zögling 6 Mark Krankenversicherung zu zahlen.

Von den 61 Zöglingen hatten 12 ganze, 7 halbe Foundationen. Letztere bezahlten an Pensionsgeld 175 Mark jährlich. Ausserdem erhielten 5 Zöglinge aus den Stiftungen von Haugwitz 111,35 Mark, Ender 191,37 Mark, Steiner 135 Mark, Simon 67,39 Mark, Hötzel 138,52 Mark und St. Adalbert 7 Mark ausgezahlt.

Durch die Freigebigkeit eines Glatzer Bürgers ist es möglich geworden, ein altes Oelgemälde König Friedrichs des Grossen, welches die Unterschrift trägt: Fridericus II. Borussorum Rex Instituti literarii per Silesiam et com. Glac. Auctor et Protector. ob. 17. Aug. 1786, durch den hiesigen Historienmaler Wörndle von Adelsfried wiederherstellen und mit einem stilgerechten Rahmen versehen lassen zu können. Das Bild ist eine Zierde des wiederhergestellten Speisesaales des Konviktes. Dem Spender der Mittel für die Restauration des Bildes wird auch an dieser Stelle verbindlicher Dank ausgesprochen.

VII. Mitteilungen.

Die Schlussfeierlichkeit

findet **Donnerstag, den 28. März, vormittags 9 Uhr** in der Aula des Gymnasiums in folgender Weise statt:

1. Gesang: Frühlingsbotschaft von Niels W. Gade für gemischten Chor.
2. Deutsche Rede des Abiturienten Linus Patschovsky über das Thema: Es leitet dich auch die Natur zum Wahren, Guten, Schönen.
3. Lateinische Rede des Abiturienten Georg Meyer über das Thema: *In via virtuti nulla est via.*
4. Französischer Vortrag des Abiturienten Paul Dümmel über das Thema: *Titres de gloire de Richelieu.*
5. Abschiedsworte des Unterprimaners Georg Stanske.
6. Gesang: Mein Schlesiensland von P. Mittmann für Männerchor.
7. Entlassung der Abiturienten und Verteilung der Prämien durch den Direktor.
8. Gesang: Frisch auf, Frisch auf ins Weite von A. Dregert für gemischten Chor.

Nach Beendigung der Feier findet die Verteilung der Zeugnisse und die Verkündigung der Versetzungen in den Klassenzimmern durch die Ordinarien statt.

Die Osterferien beginnen Freitag, den 29. März. Das neue Schuljahr nimmt am Freitag, den 12. April d. J. seinen Anfang. Anmeldungen neuer Schüler werden am **Donnerstag, den 11. April, vormittags von 9 bis 1 Uhr** entgegen genommen. Die aufzunehmenden Schüler sind dem Direktor im Konferenzzimmer des Gymnasiums durch die Eltern oder Pfleger vorzustellen und haben einen Tauf- oder Geburtsschein, eine Impfungs- bzw. Wiederimpfungsbescheinigung vorzulegen und sofern sie schon eine öffentliche Lehranstalt besucht haben, ein Abgangszeugnis von derselben beizubringen. Schüler, die durch Privatunterricht vorbereitet sind, haben sich durch ein ausführliches Zeugnis über Dauer und Umfang des Unterrichtes auszuweisen. Der Eintritt in die Sexta, der in der Regel nicht vor zurückgelegtem neunten Lebensjahre gestattet ist, erfolgt auf Grund einer Prüfung, in der Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift, Kenntnis der Redeteile, Fertigkeit, Diktiertes in deutscher und lateinischer Schrift und ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben, Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen, sowie Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments nachgewiesen werden muss.

Die Wahl und etwaiger Wechsel der Pension unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Die Einschreibgebühr beträgt 3 Mark, das Schulgeld vierteljährlich 30 Mark.

Die Eltern werden dringendst gebeten, ihre Söhne nicht in einem zu vorgerückten Lebensalter dem Gymnasium zu übergeben.

Professor **Dr. Wilhelm Schulte,**

Gymnasialdirektor.

Die Eisenbahn hat den Verkehr zwischen den beiden Ufern des Rheins
 erleichtert und hat den Handel zwischen den beiden Ufern des Rheins
 belebter gemacht. Die Eisenbahn hat den Verkehr zwischen den beiden
 Ufern des Rheins erleichtert und hat den Handel zwischen den beiden
 Ufern des Rheins belebter gemacht. Die Eisenbahn hat den Verkehr
 zwischen den beiden Ufern des Rheins erleichtert und hat den Handel
 zwischen den beiden Ufern des Rheins belebter gemacht. Die Eisenbahn
 hat den Verkehr zwischen den beiden Ufern des Rheins erleichtert und
 hat den Handel zwischen den beiden Ufern des Rheins belebter gemacht.

Prof. Dr. Wilhelm Schulte
 Düsseldorf

Die Eisenbahn

Die Eisenbahn hat den Verkehr zwischen den beiden Ufern des Rheins
 erleichtert und hat den Handel zwischen den beiden Ufern des Rheins
 belebter gemacht. Die Eisenbahn hat den Verkehr zwischen den beiden
 Ufern des Rheins erleichtert und hat den Handel zwischen den beiden
 Ufern des Rheins belebter gemacht. Die Eisenbahn hat den Verkehr
 zwischen den beiden Ufern des Rheins erleichtert und hat den Handel
 zwischen den beiden Ufern des Rheins belebter gemacht. Die Eisenbahn
 hat den Verkehr zwischen den beiden Ufern des Rheins erleichtert und
 hat den Handel zwischen den beiden Ufern des Rheins belebter gemacht.





